

# NEWSLETTER

#2  
Herbst  
2023



LANDESWEITE  
NEWS

u.a.  
Abschlussstagung  
LEHREN in MV

I SEITE 3-5

HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK  
UND THEATER  
ROSTOCK

I SEITE 6-7

UNIVERSITÄT  
GREIFSWALD

I SEITE 8-11

UNIVERSITÄT  
ROSTOCK

I SEITE 12-14

HOCHSCHULE  
NEUBRANDEN-  
BURG

I SEITE 15-16



Quelle: <https://pixabay.com>

# HERZLICH WILLKOMMEN!

**Liebe Leserinnen und Leser,**

das vierte Quartal dieses Jahres und das Wintersemester haben begonnen. Wer die letzte Ausgabe des Newsletters vor Augen hat, erinnert sich, dass seit einigen Monaten die Novellierung des Lehrbildungsgesetzes M-V im Prozess ist und vonseiten des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums bis einschließlich September die Erstellung eines Entwurfs zur Änderung dieses Gesetzes angekündigt wurde. Entsprechende Gespräche mit uns als Hochschulen des Landes sind bereits geführt worden, ein offizieller Gesetzesentwurf der Ministerien liegt allerdings noch nicht vor.

Das Direktorium des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung hat die vergangenen Wochen seinerseits dazu genutzt, zu erarbeiten, wie es gelingen kann, die Lehrkräftebildung in M-V auch in Zukunft gemeinsam stärken und weiterentwickeln zu können, und diese Überlegungen mit einem externen Expert\*innengremium diskutiert (siehe Inhalte in der rechten Spalte). Entsprechende Schlussfolgerungen, die derzeit noch in Abstimmung sind, sollten sich aus Sicht des Direktoriums im neuen Gesetzesentwurf wiederfinden und damit die Arbeit der standortspezifischen Zentren für Lehrkräftebildung sowie des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung gesetzlich verankern. Darüber hinaus hat das Direktorium Positionen und Mindeststandards zu inhaltlichen Schwerpunkten erarbeitet, die im Rahmen der Gesetzesnovellierung Berücksichtigung finden sollen.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie wie gewohnt über landesweite und standortspezifische Entwicklungen der lehrkräftebildenden Hochschulen unseres Bundeslandes.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start ins neue Wintersemester!

Herzliche Grüße,  
Ihr Andreas Diettrich



## NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

**des landesweiten Zentrums für  
Lehrerbildung und  
Bildungsforschung**

Neben der Mitgliederversammlung, dem Direktorium und dem Direktor ist auch der wissenschaftliche Beirat Organ des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung.

Dieser Beirat - bestehend aus Expert\*innen der Schul- und Bildungsforschung - berät das Direktorium in allen Angelegenheiten des ZLB und tagt alle zwei Jahre, so auch in diesem Sommer.

Im Ergebnis stehen entsprechend umzusetzende Empfehlungen zu gemeinsam vereinbarten Schwerpunkten, die nach finaler Abstimmung im nächsten Newsletter vorgestellt werden.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Direktoriums zahlreiche Stellungnahmen zu aktuellen Verordnungen mit Bezug zur Lehrkräftebildung verfasst.

Die Kurzprotokolle des landesweiten Direktoriums finden Sie unter diesem [Link](#).

# Abschlussveranstaltung des BMBF-Projektes "LEHREN in M-V - LEHRer\*innenbildung reformierEN" (Qualitätsoffensive Lehrerbildung)

Autorin: Anne Münickel (Universität Rostock)

Am 14.07.2023 fand die Abschlussveranstaltung LEHREN in M-V in der Hochschule für Musik und Theater Rostock statt. Auch wenn das Projekt erst am 31.12.2023 ausläuft, kamen Akteur\*innen, Hochschul- und Ministeriumsvertreter\*innen sowie Begleiter\*innen der Lehrkräftebildung zusammen, um die vergangenen sieben Projektjahre zu würdigen.

Die Veranstaltung lief unter der großen Überschrift "Was bleibt?", womit die Frage nach Verstetigung und Nachhaltigkeit der erworbenen Projektergebnisse in den Fokus gestellt wurde.

Nach der Begrüßung durch die Projektleiterin Prof.in Carolin Retzlaff-Fürst sowie Grußworten von Martin Rieck (hmt) und Tom Michael Scheidung (Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung MV) hielt Prof.in Cornelia Gräsel von der Bergischen Universität in Wuppertal einen Keynote-Vortrag zum Thema "Die Professionalisierung von Lehrkräften: Siege und Niederlagen".



Fotos: ITMZ, Universität Rostock

Weitere Höhepunkte der Veranstaltung, durch die Armin Himmelrath führte, waren die Podiumsdiskussion ("Was bleibt?") mit Vertreter\*innen der vier projektbeteiligten Hochschulen des Landes M-V, eine Danksagungsrunde an die Projektverantwortlichen sowie der sportliche Blick in die Zukunft mit einer "Staffelstabübergabe".

## Beteiligte Hochschulen:

Universität Rostock,  
Universität Greifswald,  
Hochschule für Musik und Theater Rostock  
Hochschule Neubrandenburg

## Zahlen und Fakten:

### Zahlen:

Budget: ca. 4,1 Mio. landesweit  
Laufzeit: 8 Jahre  
Hochschulen: 4  
Projekte und projektunterstützende Maßnahmen: 6  
Akteur\*innen (Durchschnitt): 60



Weiterführende Informationen siehe [Webseite](#)

## KONTAKT:

Anne Münickel (Projektmanagement)

Tel.: 0381 498 2907

E-Mail: [anne.muenickel@uni-rostock.de](mailto:anne.muenickel@uni-rostock.de)

# Tag des landesweiten Fachmentorings in der Lehrkräftebildung



Autorin: Katja Ladenthin (Universität Rostock)

Am 6. Juli 2023 fand der landesweite Tag des Fachmentorings in der Lehrkräftebildung an der Universität in Rostock statt. Unter dem Motto „Gutes Mentoring gemeinsam gestalten“ kamen 133 Gäste, darunter Mentor\*innen, Schulleiter\*innen sowie Fachverantwortliche aus ganz Mecklenburg-Vorpommern zusammen.

Ziel des Tages war es, neue Impulse und Inspirationen zum Thema Mentoring zu setzen, die unterschiedlichen Perspektiven aller Akteur\*innen miteinander zu verbinden, allen Beteiligten den Raum für fachlichen Austausch zu ermöglichen und Unterstützungsangebote aufzuzeigen. Für eine Keynote konnten wir Frau Prof.in Dr.in Isolde Malmberg von der Universität Potsdam gewinnen, die einen spannenden Vortrag zum Thema „Fachmentoring für eine umfassende Begleitung von angehenden Lehrkräften“ hielt.



Ein Weg dem Lehrkräftemangel zu begegnen, ist die Aus- und Fortbildung von Lehrer\*innen zu Mentor\*innen, die wiederum vor Ort, in ihrem Unterricht, Lehramtsstudierende ganz praktisch in ihrer Ausbildung unterstützen.

Alle Hochschulen in M-V, die Lehrkräfte ausbilden, haben sich dazu im Rahmen des BMBF-Projektes „Qualitätsoffensive Lehrerbildung – LEHREN in MV – LEHRer\*innenbildung reformierEN in MV“ zusammengeschlossen, Fortbildungen konzipiert und durchgeführt. 242 Mentor\*innen haben diese Fortbildungen bisher durchlaufen. Auf diesem Weg sind bereits jetzt 86 Schulen aus Mecklenburg-Vorpommern in das Netzwerk eingebunden.



Fotos: ITMZ der Universität Rostock



## KONTAKT:

Mentor\*innenqualifizierung  
Emanuel Nestler/Katja Ladenthin  
E-Mail: [mentoring.zlb@uni-rostock.de](mailto:mentoring.zlb@uni-rostock.de)

# Das ZLB M-V begrüßt die neuen Doppelqualifikant\*innen

Autorinnen: Katja Prochatzki-Fahle, Katrin Bartel (ZLB M-V)

26 Referendar\*innen begannen zum 01. August 2023 die Doppelqualifikation. In dieser besonderen Form des 24-monatigen Vorbereitungsdienstes erhalten angehende Lehrkräfte die Möglichkeit, eine zusätzliche Unterrichtserlaubnis zu erwerben.

Jeweils 13 Personen entschieden sich für das Lehramt Regionale Schule bzw. das Lehramt Grundschule.

Die Ausbildung für die zusätzliche Schulart schließt an das 1. Staatsexamen und erfolgt kooperativ durch das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Geschäftsstelle Universität Rostock (theoretische Nachqualifizierung) und das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (praktische Nachqualifizierung).

Den in den Evaluationen geäußerten Bedarfen entsprechend wurden zum aktuellen Durchgang für das Lehramt Regionale Schule Seminare zu den Themen „Motivation von Schüler\*innen“, „Führen von Elterngesprächen“ oder „Umgang mit herausfordernden Schüler\*innen und Unterrichtsstörungen“ neu in das Curriculum aufgenommen.

Zudem waren – anders als in den Vorjahren – für beide Lehrämter die ersten beiden Wochen ausschließlich der theoretischen Nachqualifizierung im Block gewidmet. Damit wurde der Wunsch vorheriger Jahrgänge umgesetzt, Grundlagenwissen zu erwerben, bevor nach den Sommerferien die ersten praktischen Erfahrungen an der Ausbildungsschule für die zusätzliche Schulart gesammelt werden.

Das Konzept der Doppelqualifikation wurde auf dem Bundeskongress der Zentren für Lehrkräftebildung in Münster im September vorgestellt und stieß bundesweit auf großes Interesse, insbesondere vor dem Hintergrund des Lehrkräftemangels. Denn die Doppelqualifikation ermöglicht den Absolvent\*innen auf einem ausgebildeten Fundament den flexiblen Einsatz an zwei unterschiedlichen Schularten. Dies wird auch in der in diesem Jahr veröffentlichten Stellungnahme der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) zum Lehrkräftemangel beispielhaft hervorgehoben.

## KONTAKT:

Katja Prochatzki-Fahle

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Tel.: (0381) 498-2914

E-Mail: [katja.prochatzki-fahle@uni-rostock.de](mailto:katja.prochatzki-fahle@uni-rostock.de)

# Die hmt Rostock ist Teil des BMBF-geförderten Kompetenzzentrums ‚musisch-kreative Fächer und Sport‘



Autor: Prof. Dr. Oliver Krämer (hmt Rostock)

Die Musikpädagogik der hmt Rostock ist Teil des bundesländerübergreifenden Verbundprojekts DigiProSMK (Digitalisierungsbezogene und digital gestützte Professionalisierung von Sport-, Musik- und Kunstlehrkräften), das im Rahmen des bundesweiten Kompetenzverbundes „lernen:digital“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in den kommenden zweieinhalb Jahren mit insgesamt rund sieben Millionen Euro gefördert wird.

Ziel des Verbundvorhabens, das im Juli 2023 die Arbeit aufgenommen hat, ist die Fortbildung von Sport-, Musik- und Kunstlehrkräften im Umgang mit digitalen Medien. Dazu wird in den kommenden Jahren zu insgesamt sechs verschiedenen Schwerpunkten fach-, hochschul- und bundeslandübergreifend in sogenannten Communities of Practise (CoPs) gearbeitet. In allen CoPs liegt der Fokus auf der Entwicklung, Evaluierung und Implementierung von Fortbildungskonzepten für Fachlehrkräfte an Schulen. Für die hmt Rostock bietet das Verbundvorhaben die Chance, das neu im Lehramtsstudium verankerte künstlerische Fach ‚digitale Musikpraxis‘, das seit dem Wintersemester 2021/22 angeboten wird, inhaltlich weiterzuentwickeln und langfristig in der Musiklehrkräftebildung zu verankern.



Bild: Christian Kuzio (künstlerischer Mitarbeiter, rechts) & Justus von Rhoden (stud. HK., links) beim Einrichten des digitalen Studios (Aug. 2023)

Neue digitale Möglichkeiten musikalischer Gestaltung werden in diesem Zusammenhang erprobt und reflektiert sowie innovative musikalische Ausdrucksformen entwickelt (CoP 1). Darüber hinaus umfasst die Arbeit im Projekt :

- die Entwicklung kunstspartenübergreifender Unterrichtsbausteine, die auf die Vermittlung ästhetischer Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Kontext digitaler künstlerischer Praxen abzielen (CoP 3),
- Möglichkeiten videobasierter Qualitätsentwicklung von Musikunterricht (CoP 4): Erfahrungen mit dem Einsatz von Videovignetten aus dem Praxisjahr Schule werden aufgegriffen und unter Verwendung von Konzepten des Blended Learnings und Flipped Classrooms weiterentwickelt,
- die Erarbeitung inklusiver Unterrichtssettings im künstlerisch-produktiven Umgang mit digitalen Medien (CoP 5): Die Fortbildungen zielen auf pädagogische Kompetenzen im Umgang mit digitalen Applikationen und Klangerzeugern; Inhalte digitaler Musizierpraxis werden auf Szenarien konkreten Unterrichts angewendet.

Auf musikalischer Ebene wird die hmt Rostock eng mit der Musikhochschule Lübeck, dem Department Musik und Kunst der Universität Potsdam und der Filmuniversität Babelsberg zusammenarbeiten.

## LINKS:

[Projektverbund DigiProSMK](#)

[Presstext zum Projekt](#)

# Urknall an der hmt



Autor: Prof. Dr. Matthias Dreyer (hmt Rostock)

Im Sommer 2023 wurde ein neuer Stern am Rostocker Kulturhimmel gesichtet: Das Urknall-Festival des hmt-Studiengangs Lehramt Theater versammelte künstlerische Arbeiten und lud sein Publikum zu Workshops und Gesprächen ein. Entwickelt wurde das Programm von Studierenden im Rahmen einer Lehrveranstaltung, begleitet von der Regisseurin und Kuratorin Nina Gühlstorff vom Staatstheater Schwerin. Der junge Studiengang Lehramt Theater mit seinen fünf Jahrgängen stellt sich auf dem Festival einer breiteren Öffentlichkeit vor. Im Zentrum stand nicht zuletzt der Austausch über Theater – „auf dem Weg zu einem Theater für alle“, wie die Ankündigung versprach.

Gezeigt wurde eine Fülle künstlerischer Formen auf verschiedenen Bühnen: Die Besucher\*innen wählten zwischen Kafka-Adaption oder Audiowalk, feministischer Performance oder einem Solo-Tanzprojekt, in dem sich der Tänzer an den Rand der Erschöpfung wagte. Auf dem Programm standen auch eine gepflegte Krimilesung oder ein Gruppenprojekt zu bunten Konsumwelten.



Foto: Matthias Dreyer



Mit Workshops zu Improvisation, Game-Theatre, japanischem Butoh, Creative Writing oder Objekttheater luden die Studierenden alle Teilnehmenden ein, sich in Bewegung zu setzen und eigene Gestaltungskräfte zu entdecken.

Als special act lief zum Abschluss ein Theaterprojekt aus Togo: Studierende der Universität Lomé deckten mit „Famine et vautours – Hunger und Geier“ die oftmals prekären Lebensbedingungen in der westafrikanischen Hauptstadt auf. Das viersprachige Stück mit Erzählung, Tanz, Musik und Chorgesang wurde im großen Saal der hmt mit standing ovations gefeiert. Die theaterpädagogischen Studiengänge in Rostock und Lomé sind seit 2018 durch eine Kooperation verbunden.

Mit dem Urknall-Festival zeigten die Studierenden des Lehramts Theater ihre künstlerischen Handschriften, aber auch ihr besonderes Engagement, um Theater zu vermitteln. Wegen des großen Erfolgs ist eine Neuauflage für Herbst 2024 in Planung – alle sind schon jetzt herzlich eingeladen!

## KONTAKT:

Prof. Dr. Matthias Dreyer

Tel.: 0151 256 56 838

E-Mail: [matthias.dreyer@hmt-rostock.de](mailto:matthias.dreyer@hmt-rostock.de)



# Studierende im Grundschullehramt der Universität Greifswald schätzen Praxistagkonzept positiv ein

*Autor\*innen: Hendrik Lohse-Bossenz, Andrea Westphal, Annelie Schulze (Universität Greifswald)*

Um die Einführung des Studiengangs Lehramt an Grundschulen der Universität Greifswald wissenschaftlich zu begleiten, wurden Lehramtsstudierende seit dem Wintersemester 2020/21 mehrfach befragt.

Im Mittelpunkt standen die Entwicklung professioneller Kompetenzen sowie Einschätzungen der Studierenden zum Praxistag an den Schulen, an dem sie einen Tag der Woche unter professioneller Begleitung Praxiserfahrungen sammeln.

Im vorliegenden Beitrag berichten wir ausgewählte Ergebnisse der Befragung vom Ende des Wintersemesters 2021/22 bzw. 2022/23, an der insgesamt N = 193 Studierende teilnahmen.

Mit Blick auf den Praxistag stimmen die Ergebnisse positiv. Insgesamt waren die Studierenden mit der Unterstützung durch die Praxisbegleiter\*innen an den Schulen zufrieden. Die Praxisbegleiter\*innen waren meist offen für Fragen (95.7%) und für die große Mehrheit der Befragten (88.8%) stellten die Praxistage eine positive Erfahrung dar. Die Absprachen mit der Universität wurden ebenfalls als positiv betrachtet. So gaben 87.1% an, dass die Zuordnung zum Praktikumsplatz gut funktionierte. Zudem empfand die Mehrheit der Studierenden die bereitgestellten Informationen als hilfreich (58.6%). Die mit dem Praxistag verbundenen organisatorischen und auf den schulpraktischen Erfahrungen beruhenden Herausforderungen wurden des Weiteren als eher gering empfunden.

Auch zur Entwicklung der professionellen Kompetenz von Studierenden liegen aufschlussreiche Ergebnisse vor. So stieg der Enthusiasmus für das Unterrichten sowie die Selbstwirksamkeit im Klassenmanagement und den Instruktionsstrategien – also die Überzeugung, angemessene Herausforderungen für die Schüler\*innen zu schaffen und störungsfrei unterrichten zu können – bedeutsam an. Dieser Anstieg war vor allem ab dem dritten Fachsemester zu verzeichnen, in dem die Studierenden in universitären Seminaren eigene Unterrichtsentwürfe ausarbeiten und erstmalig selbst an der Schule ausprobieren.

Ergebnisse von anderen Universitätsstandorten deuten darauf hin, dass eine solche positive Kompetenzentwicklung vor allem dann zu verzeichnen ist, wenn Studierende in Begleitveranstaltungen gut auf das eigene Unterrichten vorbereitet werden und sich von den schulischen Anforderungen nicht überfordert fühlen. Insofern unterstreichen die Ergebnisse die kontinuierlichen Bemühungen aller Akteur\*innen, die am Aufbau und der Weiterentwicklung des Studiengangs beteiligt sind und waren.

## KONTAKT:

Hendrik Lohse-Bossenz

Universität Greifswald  
Allgemeine Grundschulpädagogik

E-Mail: [hendrik.lohse-bossenz@uni-greifswald.de](mailto:hendrik.lohse-bossenz@uni-greifswald.de)

# Projekt: Lehrer\*innenwohlbefinden und Studienerfolg

Autorin: Dr. Frances Hoferichter (Universität Greifswald)

## Seminar zum Stressmanagement und zur Achtsamkeit erhöht das Wohlbefinden und die Emotionsregulation von Lehramtsstudierenden.

Zahlreiche empirische Studien weisen auf, dass Lehrkräfte an Schulen häufiger als andere Berufsgruppen an psychischen und psychosomatischen Erkrankungen leiden, die sich in Symptomen wie Erschöpfung, Müdigkeit, Kopfschmerzen und Angespanntheit zeigen. Die Gesundheitsgefährdung von Lehrkräften ist jedoch nicht erst mit dem Eintritt in den Beruf relevant, sondern zeigt sich bereits im Studium durch Überforderung und fehlende Bewältigungsstrategien, was wiederum die Wahrscheinlichkeit für Burnout und einen Studienabbruch erhöht.

Um Lehramtsstudierenden bereits während ihrer Ausbildung entsprechende Techniken und Konzepte zum Stressmanagement und Achtsamkeit zu vermitteln, welche im Ausbildungs- und Arbeitskontext angewandt werden können, wurde am Lehrstuhl für Schulpädagogik unter der Leitung von Dr. Frances Hoferichter u. a. in Kooperation mit Kolleg\*innen der Technischen Universität Darmstadt und Mitarbeiter\*innen des Lehrstuhls für Digital Health and Prevention der Universität Greifswald ein Seminarkonzept konzipiert, durchgeführt und evaluiert. Das Projekt wird durch das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung finanziert.

Erste Ergebnisse zeigen, dass Lehramtsstudierende, die am Seminar teilnahmen im Vergleich zu Studierenden, die nicht am Seminar teilnahmen, sich selbstwirksamer erleben, eine bessere Emotionsregulation berichten, besser mit Stressoren umgehen können, ein höheres psychisches und körperliches Wohlbefinden berichten sowie weniger Prüfungsangst erleben.

Interessanterweise zeigten Teilnehmer\*innen zu Beginn des Seminars eine ungünstigere Emotions- und Stressregulation sowie weniger Selbstwirksamkeitserwartungen im Vergleich zu Lehramtsstudierenden, die nicht an der Maßnahme teilnahmen. Letztere entwickelten jedoch im Verlauf des Semesters mehr Stress und Prüfungsangst und berichteten weniger Selbstwirksamkeit sowie Wohlbefinden zu erleben.

Es ist angedacht, das Seminar kontinuierlich weiterzuentwickeln und im Lehramtsstudium an der Universität Greifswald langfristig zu verankern. Bei Interesse am Seminar – als Teilnehmer\*in oder Dozierende\*r – melden Sie sich gern, damit wir Ihnen das Material zur Verfügung stellen können.

### KONTAKT:

Dr. Frances Hoferichter

Universität Greifswald  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Lehrstuhl für Schulpädagogik

E-Mail: [frances.hoferichter@uni-greifswald.de](mailto:frances.hoferichter@uni-greifswald.de)



# Projekt Young Scientists for Future

## MINT-Interessen & Selbstwirksamkeit von Schülerinnen stärken

*Autor\*innen: Andrea Westphal, Hilke Schulz (Universität Greifswald)  
Peter Wulff, Patrizia Schoch (Pädagogische Hochschule Heidelberg)*

Schülerinnen weisen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – den MINT-Disziplinen – zum Teil deutlich geringere Selbstwirksamkeitserwartungen und Interessen auf als Schüler. Besonders ausgeprägt sind die Unterschiede u. a. in der Physik. Diese Selbstwirksamkeitserwartungen und Interessen sind aber bedeutsam für die Entscheidung, ein physiknahes MINT-Studium aufzunehmen.

Im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt Young Scientists for Future (You-Scie-MINT) soll im Sommer 2024 eine Praxismaßnahme für Schülerinnen ab 17 Jahren im Raum Greifswald gestaltet und evaluiert werden. Um Physik alltagsnah zu erfahren und Wissenschaft und Forschung kennenzulernen, beschäftigen sich Schülerinnen mit physikalischen Aspekten des Klimawandels. In gemeinsamen Workshops lernen die Schülerinnen, wie physikalisches Wissen und Methoden zur Erforschung von Klimaveränderungen beitragen können. Sie werden befähigt, eigenständig CO<sub>2</sub>-Messdaten zu erheben und auszuwerten. In einem Hackathon untersuchen sie eigene Forschungsfragen rund um den Klimawandel. Den Abschluss bildet eine öffentliche Posterpräsentation.

Begleitet werden die Workshops durch MINT-Professionals, um Rollenvorbilder und Identifikationsfiguren zu erleben. Das Ziel ist es, die Schülerinnen in ihren MINT- und insbesondere physikbezogenen Selbstwirksamkeitserwartungen und Interessen zu bestärken und ihre MINT-Studienintention zu fördern.

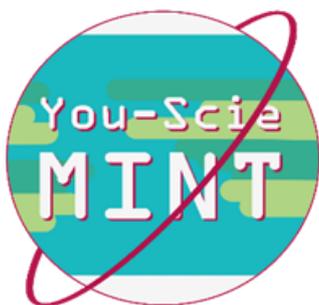
Eine Begleitforschung soll die Auswirkungen der Praxismaßnahme für die Stärkung der MINT-bezogenen Selbstwirksamkeit, Interessen und Studienintention untersuchen. Wir prüfen auch, inwieweit die entwickelten Materialien geeignet sind, um physikbezogene Kompetenzen zum Thema Klimawandel zu fördern. Das Projekt schließt eine wichtige Lücke für die gendersensible MINT-bezogene Förderung von Schülerinnen bei ihrem Übergang in ein MINT-Studium.

### KONTAKT:

Andrea Westphal/Hilke Schulz

Universität Greifswald

E-Mail: [andrea.westphal@uni-greifswald.de](mailto:andrea.westphal@uni-greifswald.de)/  
[hilke.schulz@uni-greifswald.de](mailto:hilke.schulz@uni-greifswald.de)



Weitere Infos unter:





# Room on the Broom als Vorlesetheater mit Schattenspiel – ein SPS-Projekt

*Autorin: Anni Müller, Universität Greifswald*

In nur fünf Wochen stellten Schüler\*innen der Jahrgangsstufe sechs mit Unterstützung von engagierten Lehramtsstudierenden Englisch der Universität Greifswald eine Lesung einer etwas anderen Art auf die Beine: die eingängigen englischen Reime des Autorenduos Julia Donaldson und Axel Scheffler wurden durch ein Schattenspiel untermalt und für die Zuhörerschaft der unteren Klassenstufen zugänglich(er) gemacht. Die sorgsam erstellten Schattenfiguren gaben der Textvorlage einen zudem eigenen gestalterischen Zuschnitt.

Für die fünf angehenden Lehrer\*innen markierte die Aufführung von Room on the Broom den erfolgreichen Abschluss des praktischen Teils ihrer Schulpraktischen Studien (SPS) Englisch, in der sie erste eigene kompetenzorientierte Unterrichtserfahrungen sammeln und diese innerhalb eines parallel laufenden Begleitseminars reflektieren konnten. Die Idee zum Vorlese- und Schatten-theaterprojekt stützte sich auf das kreativpädagogische Konzept der Schule.



*Foto: Nikals Washausen*

Die Wahl des Kinderbuches gründete sich einerseits auf seine Vorlesbarkeit und den darin behandelten Werten wie Freundschaft und Zusammenhalt, die thematisch dem Rahmenplan entsprechen. Andererseits spiegelte es auch das „Inspirationsthema“ der Schule wider, das je Schulhalbjahr ausgewählt und fächer- und jahrgangübergreifend bearbeitet wird: „Sagenumwoben: von Drachen, Feen und Einhörnern.“

Mit dem Vorlesetheater („Readers Theatre“) fand sich eine wissenschaftlich fundierte und in der Praxis erprobte Methode, mit der nicht nur die Hör- und Lesekompetenz der Schüler\*innen gefördert werden kann, sondern auch Sprechausdruck und Prosodie.

Dabei werden meist literarische Texte ohne Nutzung von Kostümen oder Requisiten in Rollen gestaltend wiedergegeben, ohne sie auswendig zu lernen. So probierten sich die Sechstklässler\*innen im Linking oder übten Phrasen wie „Iggety, ziggety, zaggety, ZOOM“ in verschiedenen Gemütslagen – und erschlossen sich den fremdsprachigen Text mit Hilfe spielerisch-theatraler Mittel. „Yes!“ cried the witch,“ – reading is fun!

## **KONTAKT:**

Anni Müller

Fachdidaktik Englisch  
Institut für Anglistik/Amerikanistik  
Universität Greifswald

E-Mail: [anni.mueller@uni-greifswald.de](mailto:anni.mueller@uni-greifswald.de)

# ROCKInare: Didaktik und KI-Tools zur digitalen Lehre an der Universität Rostock

Autorin: Silvia Retzlaff (Universität Rostock)

Die Online-Weiterbildungen des Projektes "Digitale Lehre an der Universität Rostock" auf dem Rostocker Online Campus finden in der inzwischen sechsten Staffel ihren Abschluss.

Seit April 2020 hieß es in fast 40 Folgen auf dem Rostocker Online Campus "Hallo und herzlich willkommen zu den ROCinaren". Für diese letzten Folgen hat sich das ROC-Team noch einmal etwas Besonderes überlegt: in vier Episoden haben Silvia Retzlaff (Projekt Digitale Lehre, ZLB-UR) und Bernd Romeike (UMR) die aktuelle Diskussion um KI-Tools aufgearbeitet, einzelne Tools ausprobiert und Anwendungen für die Hochschullehre demonstriert.

Alle Folgen sowie Informationen zu den besprochenen KI-Tools sind online auf dem Rostocker Online Campus verfügbar.

Überblick über die ROCKInare:

- Episode 1: ChatGPT und weitere generative KI-Tools - ein Überblick
- Episode 2: Prompts konstruieren in ChatGPT
- Episode 3: Wie können KI-Tools die wissenschaftliche Recherche unterstützen? (in Kooperation mit der UB Rostock)
- Episode 4: Anwendungsszenarien für KI-Tools

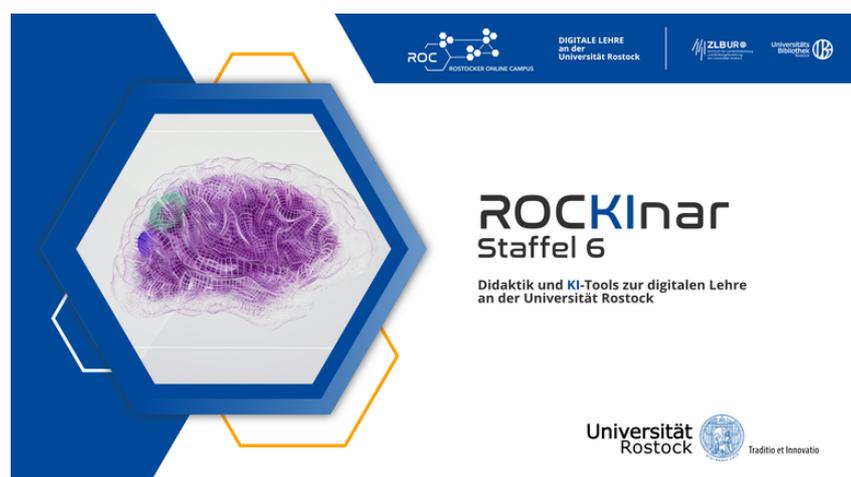
[Link](#) zu den Rocinaren

## KONTAKT

Silvia Retzlaff

Projekt Digitale Lehre an der  
Universität Rostock  
Zentrum für Lehrkräftebildung  
und Bildungsforschung der  
Universität Rostock

E-Mail: [silvia.retzlaff@uni-rostock.de](mailto:silvia.retzlaff@uni-rostock.de)



Gestaltung: Nico Becker

Abkürzungen:

ZLB-UR: Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Universität Rostock  
UMR: Universitätsmedizin Rostock  
KI: Künstliche Intelligenz  
UB: Universitätsbibliothek

# Die Sommerschule in Neubrandenburg – Lernpraxis für Schüler:innen und Studierende

Autor: *Christian Taszarek*

## Ein schulpraktisches Kooperationsprojekt von ZLB UR, Grundschuldidaktik und Grundschule Ost in Neubrandenburg

Der Andrang war groß und nicht jedes Kind konnte einen der 35 Plätze der Sommerschule erhalten. Das Angebot des Instituts für Grundschulpädagogik, eine Woche lang in Kleingruppen das vergangene Schuljahr nachzubereiten, lockte dabei nicht nur die Kinder der Neubrandenburger Grundschule Ost, sondern auch Studierende der Universität Rostock. 13 von ihnen gestalteten die Sommerschule unter der Leitung von Prof.in Dr.in Wenke Mückel und erweiterten so ihre Praxiserfahrungen im Studium.

„Wir haben mal eine Woche, in der wir am Stück unterrichten“, sagt Clara Nuthmann (3. Semester). „Wir können die Kinder mal richtig kennenlernen.“



Foto: *Sebastian Fricke*

Gerade die intensive Arbeit mit einzelnen Kindern sei es, die einen neuen und schulpraktischen Blick auf das individuelle Lernen ermögliche. „Die Schüler brauchen das“, bestätigt Schulleiter Hardi Dräger. „Es ist auch nicht einfach nur Schule, wie wir das kennen, sondern das Lernen ist in Projekte eingebunden. Da holt man die Kinder ganz anders ab.“

Ein enger Kooperationspartner der berufspädagogischen Studiengänge ist das Regionale Berufliche Bildungszentrum (RBB) Waren Müritz. Die Schulleiterin des RBB Müritz, Birgit Köpnick, hob in ihrem Kurzipuls die Möglichkeit, „über den Tellerrand zu schauen“, besonders hervor. Möglich gemacht wurde die Sommerschule durch die finanzielle Förderung des Zentrums für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung an der Universität Rostock (ZLB UR) und die Unterstützung des städtischen Fördervereins Günther Weber Stiftung.

Von allen Beteiligten besteht nun der Wunsch, eine dauerhafte Kooperation von Universität, Schule und Stadt zu prüfen. Profitieren würden alle davon, nicht zuletzt die neunjährige Mia: „Nächstes Jahr möchte ich wiederkommen und mit denselben Lehrern bleiben.“

### **LINK zum Beitrag:**

NDR Nordmagazin (29.07.2023):

„Sommerschule“ in Neubrandenburg voller Erfolg.

### **KONTAKT:**

Christian Taszarek

Zentrum für Lehrkräftebildung und  
Bildungsforschung der Universität Rostock

Tel.: 0381 498-2810

E-Mail: [christian.taszarek@uni-rostock.de](mailto:christian.taszarek@uni-rostock.de)

# Lassen sich Praktika im ländlichen Raum gezielt fördern?

Autor: Christian Taszarek



Foto: Harald Hoyer, Gestaltung: Kristin Henke

## Von den Hürden, gezielt Studierende für ein Landpraktikum zu gewinnen

Gerade in den großen mecklenburgischen Landkreisen ist der Bedarf an Nachwuchsschullehrkräften besonders hoch. So ist der Anteil der Lehrerschaft ab 55 Jahren in den Kreisen Mecklenburgische Seenplatte und Ludwigslust-Parchim laut Statistischem Landesamt mit 48 % am höchsten im Land.

Das Landpraktikum MV als Maßnahme zum Aufbau eines Schulnetzwerkes im ländlichen Raum sollte Lehramtsstudierende der Universität Rostock daher im Rahmen eines der Pflichtpraktika gezielt in die Modellregion Ludwigslust-Parchim führen. Ziel war es unter anderem, Perspektiven für den Vorbereitungsdienst und Berufseinstieg abseits der Mittel- und Großstädte aufzuzeigen. Das gelang nur bedingt. Zwar bewegen sich Studierende im Rahmen ihrer Schulpraktika außerhalb Rostocks und in M-V (34,2 % aller Praktika), aber nur 0,71 % konnten für eine der neun Partnerschulen in Ludwigslust-Parchim gewonnen werden.

Trotz eines Reisekostenzuschusses vom Land und eines besonderen Partnerprogramms von Universität und Schule gelang es nicht, drei große Hürden dauerhaft zu nehmen:

1. Ein Überangebot an Praktikumsplätzen in Rostock.
2. Lange Anfahrtswege bzw. schlechte Erreichbarkeit der Partnerschulen.
3. Erhebliche Mehrkosten für Reise und Unterbringung.

Vielleicht lassen sich besonders förderwürdige Schulen im universitätsfernen ländlichen Raum über einen erhöhten Reisekostenzuschuss gezielt fördern.

Um die Zahl der Studierenden im ländlichen Raum grundsätzlich und systematisch zu erhöhen, müssen Schulnetzwerke eher noch neu gedacht werden. Diese sollten sich paritätisch aus einer Stadt- und einer Landschule zusammensetzen. So lässt sich nicht nur eine gleichmäßigere Stadt-Land-Verteilung von Praktika und Schulpraktischen Übungen erzielen, auch gemeinsame Standards und forschungsorientierte Kooperationen sind leichter und für alle Seiten gewinnbringend zu implementieren. Campusschulnetzwerke und Ausbildungsvereinbarungen zwischen Schulen und Studierenden für die praktischen Ausbildungsphasen könnten so Planungssicherheit für alle Beteiligten gewährleisten: für Universität, Schule und Studierende.

## KONTAKT:

Christian Taszarek

Zentrum für Lehrkräftebildung und  
Bildungsforschung der Universität Rostock

Tel.: 0381 498-2810

E-Mail: [christian.taszarek@uni-rostock.de](mailto:christian.taszarek@uni-rostock.de)



# Neues Semester – neue Lehramtsstudierende – neue Mitglieder im Hochschulzentrum für berufliche Lehrer:innenbildung

*Autor\*innen: Prof. Dr. Matthias Müller, Clara Ellen Horn  
(Hochschule Neubrandenburg)*

Das Hochschulzentrum für berufliche Lehrer:innenbildung (HBL) begrüßte Anfang September die neuen Studierenden der Studiengänge „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ und „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)“.

Die angehenden Lehrkräfte sind gleichzeitig Mitglieder des HBL und haben so die Möglichkeit, die Interessen der Studiengänge innerhalb der verschiedenen hochschulinternen Gremien des Zentrums zu vertreten.

Die studentische Perspektive stellt einen wichtigen Ausgangspunkt für das HBL dar, da anhand der Bedarfe und Rückmeldungen der Studierenden ein Teil der Arbeit des Zentrums ausgerichtet wird. Aus diesem Grund ist es besonders erfreulich, wenn zusätzlich studentische Mitglieder für den Vorstand des HBL sowie für die Konferenzen der Fachwissenschaften Pflege und Sozialpädagogik gewonnen werden können. Nicht zuletzt, um die berufspädagogischen Studiengänge der Hochschule Neubrandenburg weiterzuentwickeln und die Lehrkräftebildung zu verbessern.

Das HBL wünscht allen Studierenden einen guten Start in das Wintersemester 2023/2024.

## So gelingt standortübergreifende Hochschullehre

Die Studiengänge „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ und „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)“ basieren auf der Kooperation zwischen der Hochschule Neubrandenburg und der Universität Rostock.

Während die Erstsemester alle fachwissenschaftlichen Veranstaltungen in Präsenz an der Hochschule Neubrandenburg besuchen, werden berufspädagogische Module als Lehrimporte von der Universität Rostock erbracht. Dies erfordert ein hohes Maß an Organisation und innovative Lehr- und Lernformate, um die Lehre für die Studierenden bestmöglich umzusetzen. Beide Standorte konnten sich auf eine standortübergreifende Lösung einigen, die in Form der hybriden Lehre umgesetzt wird.

Der Lehrveranstaltung „Einführung in die Berufspädagogik“ können die Studierenden der Hochschule Neubrandenburg im Wintersemester 23/24 in einem mit modernster Konferenztechnik ausgestatteten Raum folgen, der insbesondere durch das Team des Projekts „Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung“ der Hochschule Neubrandenburg vorbereitet wird. Damit erhalten die Studierenden die Möglichkeit, live an der Vorlesung von Professor Franz Kaiser teilzunehmen und mit Kommiliton\*innen der Universität Rostock, die sich vor Ort im Hörsaal befinden, in Kontakt zu treten. Eine Erfahrung, die allen Beteiligten ein standortübergreifendes Kennenlernen ermöglicht und auch zur Kompetenzerweiterung im Kontext von digitalem Lehren und Lernen beiträgt.

## KONTAKT:

Clara Ellen Horn

Geschäftsführerin Hochschulzentrum für  
berufliche Lehrer:innenbildung  
Hochschule Neubrandenburg

E-Mail: [horn@hs-nb.de](mailto:horn@hs-nb.de)

# DigiLehrbildung – 360° und es geht noch weiter



HOCHSCHULE  
NEUBRANDENBURG  
University of Applied Sciences

Autorin: Sarah Jung (Hochschule Neubrandenburg)

## DigiLehrMarkt in Neubrandenburg

Im Rahmen des Projekts DigiLehrbildung (Digitalisierung in der Lehre: innenbildung) wurde im März 2022 von der Hochschule Neubrandenburg die DigiWoche veranstaltet. Ziel der Veranstaltung war es den Teilnehmenden die neue Technik, die durch das Digitalisierungsprogramm des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert wurde, für die Praxis anwendbar aufzubereiten und beratend vorzustellen. Zum Einsatz kam mitunter das OpenLab.

Aufgrund des hohen Interesses wurde dieses ein Jahr später am 29. März 2023 am „Tag des Lehrens und Lernens“ erneut aufgegriffen und weiterentwickelt vorgestellt. Bei dieser Präsenzveranstaltung konnten Teilnehmende sowohl die neue Technik mitunter als hybride Anwendung ausprobieren als auch verschiedene Settings für die digitale Lehre beispielsweise in Form von OERs und Simulationsspielen bestaunen. Ergänzend konnten verschiedene Einsatzmöglichkeiten für die Multi-Touch-Displays als auch die Konferenzsysteme erprobt werden.

Durch die Vorstellung und Anwendung der neuen VR-Technik, stets mit dem Blick auf die didaktischen Anwendungsmöglichkeiten und Einsatzfelder führte dies zu abwechslungsreichen Gesprächsrunden. Ein Fokus lag dabei auf den physischen und virtuellen Lehr- und Lernräumen, und wie sich diese miteinander mobil verbinden lassen, um ein kollaboratives Arbeiten kreativ gestalten zu können. Dieses Thema greift auch das dafür angefertigte OER auf der Webseite des Projekts DigiLehrbildung auf.



In stetigem Wandel der Technologie und Digitalisierung stehen zukünftig weitere technische Anschaffungen an, die auch hinsichtlich der medienpädagogischen (Weiter-)Bildung von (angehenden) Lehrpersonen mit in die Lehre einfließen.

Einen weiteren konkreten Einblick in die gesamte Ausstattung und der Ergebnisse aus dem Projekt werden bei der Abschlussveranstaltung „DigiLehrMarkt“ im Rahmen des DigiLehrbildungs - Projekts am 05.10.2023 von 13.00 – 15.00 Uhr, an dem Standort Neubrandenburg in der Hochschule, Brodaerstr. 2, 17033, vorgestellt. Ein Bericht dazu erfolgt in der nächsten Ausgabe.

### KONTAKT: (Das Projektteam)

Claudia Rösing  
E-Mail: [roesing@hs-nb.de](mailto:roesing@hs-nb.de)

Sarah Jung  
E-Mail: [jung@hs-nb.de](mailto:jung@hs-nb.de)

Daniel Ladwig  
E-Mail: [dladwig@hs-nb.de](mailto:dladwig@hs-nb.de)

## **Abschlussveranstaltung „Campus BWP MV: Individuum – Struktur – Qualität in der Lehrer\*innenbildung für berufliche Schulen in M-V“**

(Verbundprojekt zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung)

Datum: 7. November 2023, 13 - 17:30 Uhr  
8. November 2023, 9 - 15 Uhr

Ort: Hauptgebäude der Universität Rostock

Thema: "Berufliche Lehrkräftebildung in M-V:  
Phasenübergreifende Kooperationen  
stärken – Zukunft gestalten"

[Link](#) zu weiteren Informationen & zur Anmeldung

## **Zusammenkunft zum Seiten- und Quereinstieg in M-V: Information, Austausch, Entwicklungsmöglichkeiten**

Datum: 27. Oktober 2023, 9:30 - 13 Uhr

Ort: Aula, Hauptgebäude der Universität Rostock

Zielgruppe: Akteur\*innen aller Phasen & Institutionen der Lehrkräftebildung, die an der Planung, Strukturierung und Entwicklung von Nachqualifizierungen im Rahmen der Seiten- und Quereinstiegsprogramme beteiligt sind

[Link](#) zur Anmeldung

### **KONTAKT rund um den Newsletter:**

Kristin Henke / Ivonne Driesner  
Landesweites Zentrum für  
Lehrerbildung und  
Bildungsforschung

0381 - 498 2909/-17

[kristin.henke@uni-rostock.de](mailto:kristin.henke@uni-rostock.de)

[ivonne.driesner@uni-rostock.de](mailto:ivonne.driesner@uni-rostock.de)